

DIE LINKE.Fraktion im Lüdenscheider Rat, Albrechtstr. 2,
58507 Lüdenscheid

An den
Bürgermeister
Sebastian Wagemeyer

Vorsitzender
Jens Voß

DIE LINKE

Fraktion im Lüdenscheider Rat

Josef Filipppek

Fraktionsvorsitzender

Albrechtstr. 2

58507 Lüdenscheid

Telefon 0176 54185318

josef.filipppek@rat.luedenscheid.de

Otto Ersching

Ratsherr

Telefon 01525 1017418

otto.ersching@rat.luedenscheid.de

www.dielinke-maerkischer-kreis.de

Antrag: Städtischer Urwald statt wirtschaftlichen Forstes

01.12.2021

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrter Herr Vorsitzender Voß,

der Ausschuss für Umwelt um Klimaschutz möge in seiner Sitzung am 08.12.2021 beschließen:

1. Eine zusammenhängende Fläche in der Größenordnung von 5% oder mehr der vom Kahlschlag betroffenen städtischen Forste wird der natürlichen Entwicklung überlassen.
2. Für die Dauer von zunächst 50 Jahren darf auf dieser Fläche kein Eingriff durch Menschen erfolgen.
3. Das Forstamt Lüdenscheid wird beauftragt, ½-jährlich die Fläche zu begehen und den Fortschritt der natürlichen Entwicklung zu dokumentieren und dem Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz zu berichten.

Begründung:

Innerhalb weniger Jahre sind auch die ersten Auswirkungen des Klimawandels in Lüdenscheid angekommen. Drei Hitzejahre haben für eine nie dagewesene Trockenheit gesorgt. Die in unserer Region vorherrschenden Fichten sind dadurch geschwächt und konnten sich nicht mehr dem Borkenkäfer widersetzen.

In der Folge wurden und werden die Bestände an Fichten abgeholzt und zur Weiterverarbeitung abtransportiert.

Es wird bereits über die Wiederaufforstung debattiert.

Während bei städtischen Forsten und Flächen ein breites Spektrum möglich ist, sieht es in den privaten Forstwirtschaften anders aus. Diese sind auf schnell wachsende Bäume angewiesen, um in Zukunft wieder eine Existenzgrundlage zu haben. Daher besteht die Gefahr, dass in der privaten Forstwirtschaft wieder auf die Fichte gesetzt wird.

Naturnahe Wälder, Urwälder können der Klimakrise und deren Folgen besser widerstehen. Bäume haben die Chance, alt zu werden und selbst nach deren Absterben im Wald zu verbleiben. Die so geschaffenen Wälder bieten einen natürlichen Lebensraum für Tiere und Pflanzen, die bei uns in der Region nicht mehr vorkommen oder nur selten gesichtet werden.

Die Schaffung eines Urwaldes ist auch ein Beitrag zum Klimaschutz.

Der Umweltverband NABU fordert, dass 5% der Waldflächen aus der forstwirtschaftlichen Nutzung genommen wird. Bisher wurde das Ziel nicht erreicht. Lüdenscheid kann mit dieser Maßnahme einen wichtigen Beitrag dazu leisten, dass dieses Ziel erreicht wird und leistet damit einen wichtigen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz.

Eine Umwidmung eines bestehenden Waldes kommt nicht in Betracht, da die Entwicklung eines Urwaldes von Grund auf auch einen Lerneffekt für die Menschen hat. Hier kann beobachtet werden, wie sich ein Naturwald, ein Urwald entwickelt. Die Erkenntnisse können dann in der menschengemachten Aufforstung genutzt werden, um wirtschaftlich genutzte Forste widerstandsfähiger gegenüber Klimaeinflüssen und Schädlingsbefall zu machen.

<https://www.nabu.de/natur-und-landschaft/waelder/waldpolitik/26084.html>

<https://www.nabu.de/news/2019/07/26750.html>

Freundliche Grüße
Otto Ersching
Ratsherr

Josef Filippek
Fraktionsvorsitzender